

Presse 2001/2002

TSV-Nachwuchs im Mittelfeld

- Viel mehr Jugendliche als im Jahr 2001

- FECHTEN: TSV-A-Jugendliche verbessert sich bei Turnier um Salierkrone / Sieg geht an Titelverteidigerin Peetz

- Henningers Platzierung Indiz gewissenhafter Nachwuchsarbeit Speyerer

- FECHTEN: Katja gibt nicht auf

- Sechsmal Edelmetall: TSV auf der Planche toll disponiert

- FECHTEN: Christian Henninger in guter Form

- TSV Speyer mischt im Deutschland-Pokal wieder gut mit

- Osterturnier des TSV

- "Mini-Eulenturnier" in Friesenheim

- Erster Triumph seit fünf Jahren

- Degen-Equipe des TSV bei Südwestmeisterschaft Dritter

- Zum Nikolaustag suchen Jugendliche ihre internen Meister

- Die Sport-Reportage: Erstes Handicap: Wie komme ich in die Rüstung?

- Marga und Roland Engelhard vom TSV Speyer sind in Deutschland wohl ohne Beispiel

- Christian Plechinger als Neunter der Beste

- Eindrücke vom Florett-Ranglistenturnier des FC Dirmstein

- TSV-Senioren gewinnen drei Titel

- "Senioren-Stützpunkt" hilft Sportlern

- Speyerer Nachwuchsflorettisten mit gutem Gesamteindruck

- A-Jugend-Turnier um die Salierkrone

- Drei von vier auf Platz zwei

- Mit Florett erfolgreich und fit

- Mindestens Bronze seit '96

- Eng war's nur im Finale

Nikolausturnier der TSV-Fechter

Weihnachtliche Vereinsmeisterschaften zum Ende des Jahres

(Markus Vogt)
Pressewart der
Fechtabteilung des TSV
Speyer

Speyer (mvo). - Das traditionell zum Jahresabschluss veranstaltete Nikolaus-turnier der Fechtabteilung des TSV Speyer stand auch 2002 wieder ganz im Zeichen des Nachwuchses. Zahlreiche Teilnehmer aus den Alters-klassen Jugend A, Jugend B und Schüler waren angetreten, um bei diesem als in-terne Vereinsmeisterschaft ausgerichte-ten Turnier die besten der einzelnen Jahrgänge untereinander auszufechten. Als Lohn für den erbrachten Einsatz winkten allen Startern selbstgestaltete Urkunden, „Pokale“ in Form von Scho-koladen-Weihnachtsmännern und weih-nachtlich verzierte Tassen, die von Sig-run Eberhard sowie Ralf und Christian Plechinger gestiftet worden waren. Für einen reibungslosen Ablauf und das Juri-eren der Gefechte sorgten die Plechin-ger-Zwillinge, Sigrun Eberhard, Katja Wiewiora und Raphael Mosbach.

Die Sieger bei den älteren Nachwuchs-fechtern wurden in einer gemischten Runde aus Jugendlichen und Schülern der Jahrgänge 1988 bis 1991 in Einzel-gefechten auf 5 Treffer ermittelt. Bei den Schülern der Jahrgänge 1992 bis 1994 wurde auf 4 Treffer gefochten. Die jüngste Teilnehmerin musste sich ihre Treffer mit Stoßübungen verdienen. Nach Auswertung der einzelnen Resul-tate ergaben sich folgende Endergebnis-se:

Jahrgänge 1988 bis 1991 (Jugend A, B und Schüler, Damen- und Herrenflorett): 1. Christian Henninger, 2. Niclas Jaku-meit, 3. Jana Marschner, 4. Jan Keller, 5. Lucas Trümper, 6. Florian Pflanz, 7. De-nis Mosbach, 8. Kevin Henninger, 9. Ni-colas Rieder, 10. Maximilian Werling, 11. Janis Estelmann.

Jahrgänge 1992 bis 1994 (Schüler, Damen- und Herrenflorett): 1. Jan Kap-pes, 2. Aljoscha Naarmann, 3. Frederic Stepp, 4. Sandra Wingenfelder, 5. Vale-rie Keller.

Jahrgang 1995 (Stoßübungen): 1. Va-nessa Flöck (35 von 45 möglichen Punkten).

Fechten: TSV-Nachwuchs im Mittelfeld

Henninger wird Elfter

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Mittwoch, 27. Nov

LUDWIGSHAFEN. Von der siebten Auflage des "Rochus"-Turniers für A-Jugendliche in Ludwigshafen-Friesenheim kamen die Nachwuchsfechter des TSV Speyer mit eher durchschnittlichen Resultaten nach Hause.

Bei der als Ranglistenturnier des Südwestdeutschen Fechtverbandes eingestuften Veranstaltung kam von den TSV-Startern in der Kategorie Herrenflorett Christian Henninger (Jahrgang 1988) noch am weitesten nach vorne. Im stark besetzten Feld der 29 Teilnehmer konnte er zwar nicht ganz zu gewohnter Form auflaufen, schrammte aber nach einer soliden Leistung mit Rang elf in der Endabrechnung nur knapp an einer Platzierung unter den "Top-

Ten" vorbei.

Wenige Plätze hinter Henninger landete Dominik Weiser (Jahrgang 1987), der das Turnier immerhin als 16. beendete. Einen schwarzen Tag erwischte hingegen der jüngste Speyerer Teilnehmer Lucas Trümper (Jahrgang 1990), der sich dieses Mal mit Platz 28 begnügen musste.

Im Damenflorett erreichte die einzige Starterin des TSV Speyer, Jana Marschner (Jahrgang 1988), wie ihr Vereinskamerad Henninger am Ende den elften Platz. Es ist jedoch hinzuzufügen, dass die Teilnehmerzahl bei den Damen nur etwa die Hälfte des Starterfelds im Herrenwettbewerb ausmachte. (mvo)

FECHTEN: Viel mehr Jugendliche als im Jahr 2001 Rheinpfalz 16.9.2002

Nachwuchs-Pokalturnier um die Salierkrone beim TSV Speyer

SPEYER. Der Blick geht nach oben: Die Lampe leuchtet weiß, ein ungültiger Treffer. Schon stehen sich die beiden Mädchen wieder gegenüber und zielen mit ihren Waffen auf den Oberkörper des Kontrahenten. Denn nur diese Fläche gibt Punkte beim Florett. Und darum ging es nunmal gestern beim A-Jugend-Pokalturnier um die Salierkrone des Förderkreises Fechten im TSV.

"Kommst du mal? Wir müssen die Lichtanlage noch anmachen", ruft ein Kampfrichter seinem Kollegen zu. Ohne das elektronische Gerät läuft in der Erlich-Turnhalle recht wenig: Durch die leitende Elektroweste und die Verkabelung der Sportler ist für jeden Zuschauer sichtbar, ob ein Treffer gültig war oder nicht. "Mist, das war absolut nichts", meint eine Fechterin nach einem verpatzten Wettkampf und schüttelt den Kopf. Ihr Trainer legt beruhigend die Hand auf ihre Schulter. Es wirkt. Die Athletin lächelt schon wieder.

Recht glücklich schauen auch Raphael Mosbach und Robert Förster. Der Vorsitzende des Förderkreises und sein Stellvertreter sind zufrieden. "Wir haben mehr als doppelt so viele, ja fast dreimal so viele Teilnehmer wie im vergangenen Jahr", meinte Mosbach. Über 70 A-Jugend-Sportler hätten gemeldet. Woran das liegt, ist klar: "Zum einen ist das Pokalturnier vom Südwestdeutschen Fechtverband zum Qualifikationsturnier zur deutschen Meisterschaft ernannt worden."

Außerdem "spricht es sich rum, dass es bei der Premiere im letzten Jahr so gut geklappt hat", sagte Mosbach. Auch die attraktiven Preise seien keine Selbstverständlichkeit für solch einen Wettbewerb.

Ein dreiviertel Jahr Vorbereitung verschlang das erste Turnier. Dieses Jahr ging es der Förderkreis etwas langsamer an. Gelitten hat die Veranstaltung aber nicht darunter. Eher das Gegenteil ist der Fall. Denn nicht nur, dass der Sieger bei den Mädchen und der Erste bei den Jungen den begehrten Salierpokal erhält, den die TSV-Mitgliedern Ralf und Christian Plechinger in Handarbeit kreierten.

Die Zwillinge Plechinger entwarfen noch drei zusätzliche Trophäen: Sowohl ein Wanderpreis für die Jugend B, als auch eine Auszeichnung für den besten TSV-Akteur (Dominik Weiser) wird verliehen. Einen Lohn gibt es auch für die beste Vereinsleistung in der Schülerkategorie (TGM Gonsenheim). Die TSG Friesenheim schickte die meisten Schüler ins Rennen, die sich sportlich fair verhalten haben.

Und - "fair muss es beim Fechten zugehen", sagt Mosbach. Der Handschlag nach einem

Wettstreit müsse einfach sein. Es sei alles reibungslos gelaufen, teilte Robert Förster mit. Die große Teilnehmerzahl am Sonntag spreche für sich. Und auch das Schülerturnier am Samstag stieß auf Interesse, wenn es auch etwas mehr hätte sein können. Mosbach: "Die Propaganda in die Ferne hat nicht so geklappt." Das sei schon etwas ärgerlich. Dennoch fanden 35 Teilnehmer den Weg nach Speyer.

Doch der Förderkreis ist zufrieden: "Wir konnten den Standard vom letzten Jahr halten", meint der Vorsitzende. Und - fügt Förster eine Besonderheit bei Fecht-Turnieren hinzu - "wir haben den Zeitplan eingehalten". (lk)

Ergebnisse:

Kadetten, Jungen: 1. Alexander Seiler (TSV Mannheim), 2. Benjamin Loy (FR Wadern), 3. Fabian Moik (TG Rohrbach), 12. Dominik Weiser, 16. Christian Henninger, 21. Nicklas Jakumeit, 25. Lucas Trümper, 37. Fabian Büchel, 40. Dennis Mosbach, 43. Florian Pflanz, 44. Nicolas Rieder, 47. Maximilian Werling (alle TSV Speyer)

Mädchen: 1. Felicitas Peetz, 2. Kristina Seebach (beide VT Zweibrücken), 3. Marie-Fabien Orcel (Wiesloch), 6. Katha Wiewiora, 7. Jana Marschner (beide TSV Speyer)

FECHTEN: TSV-A-Jugendliche verbessert sich bei Turnier um Salierkrone / Sieg geht an Titelverteidigerin Peetz

Speyerer Tagespost
16.9.2002

Speyer (mb). - Jana Marschner gehörte mit ihren 13 Lenzen zu den jüngsten Teilnehmern beim zweiten Fechtturnier um die Salierkrone „ihres“ TSV Speyer. In der Erlichhalle landete die Florett-Fechterin auf Platz sieben unter 16 angetretenen A-Jugend-Damen. „Ich habe ein paar Treffer zu viel zugelassen und hätte wohl auch ein paar mehr machen können“, sagte die Nachwuchssportlerin selbstkritisch. Dabei hatte sie sich bei vier von sieben möglichen Siegen gut verkauft.

„Trau' es dir zu. Du kannst es“, kam die Anfeuerung von Karin Marschner. Im Gefecht mit Felicitas Peetz (Zweibrücken), die ihren Vorjahrestitel und den schön gestalteten Wanderpokal erfolgreich verteidigte, lag die TSV-Dame schon mit 0:11 hinten, ehe letztlich ein 3:15 zu Buche stand. Die Becker-Faust von Jana zeigte, dass die Worte ihrer Mama fruchteten. Zudem: Anno 2001 konnte Jana noch keinen Treffer gegen die ein Jahr ältere Peetz landen - die Ergebnisverbesserung quittierte Jana, die sich seit sechs Jahren auf die Planche begibt, dann doch noch mit einem Lächeln.

Wenn es für die Domstädter auch nicht zu den Rängen ganz vorne reichte, dürfen sich die Organisatoren des Förderkreises Fechten rühmen, ein beachtliches Turnier auf die Beine gestellt zu haben. „Das Turnier ist sehr gut organisiert. 54 Teilnehmer bei der A-Jugend ist der Wahnsinn. So viele sind es nicht einmal bei Südwestmeisterschaften“, war Landesjugendwart Stefan Henke voll des Lobes. Er fand nicht zuletzt den Modus nach dem „Franzosen-Prinzip“ mit Vorrunde und Hoffnungslauf „hervorragend“, wünschte sich, dass der TSV an dem Turnier festhält.

Das Team um den Förderkreis-Vorsitzender Raphael Mosbach hatte erstmals dafür gesorgt, dass am ersten Tag, am Samstag, auch 30 Schüler nach Speyer kamen. Und beim gestrigen A-Jugend-Wettbewerb konnten die Aktiven erstmals Qualifikationspunkte für die weiteren Meisterschaften sammeln. Mit den neuen Wanderpokalen für die beste Vereinsleistung (Schüler: TSG Friesenheim, Schüler B: TGM Gonsenheim) und attraktiven Sachpreisen sorgten die TSVler für zusätzlichen Ansporn auf „olympischen Fechtbahnen“.

„Die sind noch von Olympia 1972 in München. Ein paar mal mussten wir sie natürlich schon

flicken“, erklärte Fechtabteilungsleiter Roland Engelhard. Die Turnier-Direktion befand sich bei Marco Bernhard in Meisterhand. Der Aktive der TSG Wiesloch belegte jüngst Platz 16 bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Tampa (Florida). Ein Jahr zuvor wurde Bernhard Vizeweltmeister.

Henningers Platzierung Indiz gewissenhafter Nachwuchsarbeit Speyerer

Tagespost 04.06.2002

Speyer (mvo). - Bei den **deutschen Meisterschaften im Herrenflorett der B-Jugendlichen** in Moers konnte der für den TSV Speyer startende **Christian Henninger** die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen und mit einer ansehnlichen Vorstellung einen weiteren Beweis für die gewissenhafte Nachwuchsarbeit der Speyerer Fecht-Abteilung erbringen. Trotz einer leichten gesundheitlichen Beeinträchtigung tat sich der junge Speyerer besonders als Teil der Südwest-Auswahl in dem mit 34 Teams sehr stark besetzten Mannschaftswettbewerb hervor. Zusammen mit Benjamin Karer und Ramon Pape vollbrachte Henninger bei der im Stafetten-Modus ausgetragenen Veranstaltung nach einem klaren 45:25-Sieg gegen Schleswig-Holstein sowie einer deutlichen 29:45-Niederlage gegen Thüringen eine Glanzleistung im Gefecht gegen Brandenburg. Zwar ging auch dieser Kampf letztlich mit 38:45 verloren, doch konnte Henninger gegen keine Geringeren als die deutschen Einzelmeister dieses und des vorigen Jahres eine insgesamt positive Bilanz vorweisen. Im Endklassement rangierten die Südwestdeutschen schließlich auf dem 17. Platz, was aber immer noch ein zufriedenstellendes Resultat darstellt. Weniger glücklich lief es für Henninger im Einzelwettbewerb: Als einer von 66 Startern erwischte er die wohl schwierigste Vorrundengruppe. Unter den sechs Fechtern befanden sich allein drei spätere Finalrundenteilnehmer. So war für den TSV-Nachwuchsflorettisten trotz aufopferungsvollen Kampfes und teilweise sehr enger Gefechte kein Sieg möglich. Henninger schied früh aus und musste sich mit Platz 59 begnügen. Derweil tanzt die Herren-Auswahl des TSV Speyer beim **Deutschland-Pokal 2002** nur noch auf einer Hochzeit. Nachdem die TSV-Equipe mit **Ralf Plechinger, Christian Plechinger und Kai Zimmermann** sowohl mit dem Florett als auch mit dem Degen die dritte Runde erreicht hatte, traf man nun zunächst mit dem Degen auf den Dauerrivalen Wiesloch. Bei zwischenzeitlich durchaus spannendem Verlauf konnten sich die Domstädter auf des Gegners Planche letztlich mit 6:3 durchsetzen und die vierte Runde erreichen. Im Florettwettbewerb allerdings kamen die TSV-Aktiven in der gleichen Besetzung gegen die sehr erfahrenen und routinierten Gäste aus Ditzingen auf keinen grünen Zweig. So unterlag man am Schluss mit 2:7 und muss nun zumindest in dieser Waffengattung auf mehr Glück im nächsten Jahr hoffen. Weiterhin Erfreuliches gibt es von den wieder erstarkten Aktivitäten der Speyerer Herren im Degenfechten zu vermelden. So war die TSV-Abteilung bei dem hochkarätig besetzten **Heinz-Klein-Gedächtnisturnier**, einem Qualifikationswettkampf des Südwestdeutschen Fecht-Verbandes und des Fechterbundes Saar in Frankenthal, mit **Jürgen Burkhardt, Ralf und Christian Plechinger sowie Kai Zimmermann** gleich zu viert am Start. Das Spitzenergebnis steuerte Jürgen Burkhardt bei, der das regelmäßige Training erst vor kurzem wieder aufnehmen konnte. Burkhardt qualifizierte sich letztlich souverän für die Runde der letzten 16, unterlag erst dort mit 13:15. Im Endklassement bedeutete dies Platz 14. Von den anderen Speyerer Teilnehmern schaffte es noch Christian Plechinger in die Ausscheidungsrunde der letzten 32. Dort waren die Gegner jedoch eine Nummer zu groß für ihn, so dass er diese Runde nicht überstand und am Ende auf Rang 32 landete. Kai Zimmermann musste nach einer ausgezeichneten Vorrunde nur wegen der Winzigkeit eines

einzigem Treffers nach der Zwischenrunde seine Fecht-Tasche packen und wurde letztlich 33. Einen rabenschwarzen Tag erwischte Ralf Plechinger: Er fand nie zu seiner Form und beendete den Wettkampf bereits nach der Vorrunde auf Platz 45.

FECHTEN: Katja gibt nicht auf

DM-Starterin Wiewiora ist enttäuscht Das Team um den Förderkreis-Vorsitzender Raphael Mosbach hatte erstmals dafür gesorgt, dass am ersten Tag, am Samstag, auch 30 Schüler nach Speyer kamen. Und beim gestrigen A-Jugend-Wettbewerb konnten die Aktiven erstmals Qualifikationspunkte für die weiteren Meisterschaften sammeln. Mit den neuen Wanderpokalen für die beste Vereinsleistung (Schüler: TSG Friesenheim, Schüler B: TGM Gonsenheim) und attraktiven Sachpreisen sorgten die TSVler für zusätzlichen Ansporn auf „olympischen Fechtbahnen“.

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Montag, 27. Mai

REUTLINGEN. Enttäuscht über ihren letzten Platz bei der DM in Reutlingen ist die 13-jährige B-Jugendliche Katja Wiewiora (TSV Speyer) schon, "aber ich werde nicht aufgeben".

Am Freitag reiste sie mit ihrem Vater Peter zum Waffentest an. "Diese Prüfungen habe ich schon oft mitgemacht, aber die ganze Atmosphäre war komisch", sagte die Florett-Fechterin gestern im Gespräch mit der RHEINPFALZ. 44 gleichaltrige Talente starteten. "Ich saß aber eigentlich alleine da und hatte niemanden zum Aufwärmen", wünschte sich die junge Sportlerin ihren Fechtlehrer Roland Engelhard in die Halle. Was ihr zusetzte, waren Antibiotika, die sie wegen gesundheitlicher Probleme einnahm.

Geschwächt wusste sie schon zu Beginn der Kämpfe, dass sie nur wenig Chancen habe, "aber ich habe rausgeholt, was ging". Eingeteilt mit vier Gegnerinnen in einer Gruppe landete Katja nur drei Treffer. "Der Richter hat einen Treffer nicht gewertet", was an der Entscheidung aber nichts geändert habe. "Ich wusste schon vor dem dritten Kampf, dass ich nicht weiterkommen kann."

Irritiert habe sie auch die Vorbereitungen der anderen Mädchen, deren Trainer Wiewioras Züge für ihre Schülerinnen analysierten, damit diese gegen die Speyererin gezielt fechteten. Traurig ist Wiewiora darüber, dass sie sich schon soweit nach oben gefochten habe und dann scheiterte. Dennoch: "Ich weiß, wo meine Fehler liegen, und das nächste Mal bin ich wieder dabei", setzt sie sich hohe Ziele. Um sich für die DM zu qualifizieren, muss sie nämlich 2003 die südwestdeutschen Meisterschaften als Erste oder Zweite beenden.

Morgen trainiert Katja Wiewiora schon weiter. Denn mit einer besseren Technik und mehr Tempo will sie bei den nächsten Titelkämpfen beweisen, dass sie eine starke Fechterin ist. (ir),„Die sind noch von Olympia 1972 in München. Ein paar mal mussten wir sie natürlich schon flicken“, erklärte Fechtabteilungsleiter Roland Engelhard. Die Turnier-Direktion befand sich bei Marco Bernhard in Meisterhand. Der Aktive der TSG Wiesloch belegte jüngst Platz 16 bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Tampa (Florida). Ein Jahr zuvor wurde Bernhard Vizeweltmeister

Sechsmal Edelmetall: TSV auf der Planche toll disponiert

Speyerer Sportler überzeugen bei SüdwestmeisterschaftenDirmstein

Speyerer Tagespost
07.05.2002

Bei den Südwestmeisterschaften der B-Jugend und Schüler im Damen- und Herrenflorett in Dirmstein haben die Nachwuchsfechter des TSV Speyer mit zwei Vizetiteln und zwei Bronzeplätzen im Einzel sowie einem zweiten Platz mit der Mannschaft erneut ein hervorragendes Gesamtergebnis erzielt. Besonders freuen durften sich die B-Jugendlichen Katja Wiewiora und Christian Henninger, die sich jeweils die Silbermedaille und damit auch das Ticket für die deutschen Einzelmeisterschaften am 25. und 26. Mai in Reutlingen und Osnabrück sicherten. Einen weiteren Podiumsplatz gab es darüber hinaus für Jana Marschner, die bei den B-jugendlichen Damen am Ende sehr gute Dritte wurde. Bei den Herren konnten sich außerdem Niklas Jakumeit mit Rang neun und Leon Schönfeld mit dem zehnten Platz auch noch unter den „Top 10“ platzieren. Auch mit der Mannschaft wusste der TSV zu überzeugen. In der Aufstellung Christian Henninger, Niklas Jakumeit, Katja Wiewiora und Jana Marschner erkämpfte er sich nach Siegen über Dirmstein (37:23) und Mainz-Gonsenheim (45:22) sowie einer 33:41-Niederlage gegen Kaiserslautern einen tollen zweiten Platz. Die Spitzenplatzierung bei den Schülern verbuchte Kevin Henninger, der beim Jahrgang 1991 Dritter wurde. Abgerundet wurde die Bilanz durch einen ansehnlichen fünften Platz der Schülermannschaft. Spitzenplatzierungen verbuchten die Fechter des TSV Speyer auch bei den offenen Stadtmeisterschaften in Dirmstein. Im Damenflorett bestach Jana Marschner mit einer souveränen Leistung und errang in der Altersklasse der B-Jugendlichen einen hervorragenden ersten Platz. Die bei den Juniorinnen gestartete Anne Schatek sicherte sich einen beachtlichen siebten Platz. In ausgezeichneter Form präsentierten sich auch die Fechter-Zwillinge Ralf und Christian Plechinger. Im Herren-Florett holt Ralf vor seinem Bruder und dem Frankenthaler Thilo Liebhaber den Titel, während er sich in der Degen-Konkurrenz nur Liebhaber geschlagen geben musste und Rang zwei erreichte. Nicht schlecht verkaufte sich die Speyerer Schüler beim gleichzeitig in Dirmstein ausgetragenen Teddybär-Turnier für Florett. Kevin Henninger kam aus Sicht des TSV mit Platz fünf am weitesten nach vorne. Lukas Trümper (Jahrgang 1990) wurde 15., Dennis Mosbach belegte hier am Ende den 21. Platz.

FECHTEN: Christian Henninger in guter Form

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Dienstag, 23. Apr
2002

**TSV-Jugendlicher bei südwestdeutscher Meisterschaft
Dritter**

LUDWIGSHAFEN. Bei den diesjährigen südwestdeutschen Meisterschaften der A-Jugend im Damen- und Herrenflorett in Ludwigshafen hat sich Christian Henninger vom TSV Speyer nach einer in jeder Hinsicht überzeugenden Vorstellung einen hervorragenden dritten Platz im Einzelwettbewerb erfochten.

Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, da Henninger (Jahrgang 1988) noch der Altersklasse B-Jugend angehört und sich somit im stark besetzten Feld der insgesamt 26 Starter gegen überwiegend ältere Gegner durchzusetzen hatte. Offenbar unbeeindruckt von der erfahreneren Konkurrenz überstand der TSV-Nachwuchsfechter zunächst die Setzrunde souverän, um in der folgenden 16er-Direktausscheidung mit einem knappen 15:13 gegen den Kaiserslauterner Guth sowie mit 15:8 gegen den Zweibrücker Zaubitzer sofort die beiden für das Weiterkommen erforderlichen Siege einzufahren. Auch im Viertelfinal-Gefecht konnte Henninger seinen Gegner Florian Mayer aus Kaiserslautern mit 15:13 noch in Schach halten, traf aber dann im Kampf um den Einzug ins Finale auf den Top-Favoriten und späteren Sieger des Turniers Robert Peetz von der VT Zweibrücken. Hier war der Speyerer ohne Chance und musste ausscheiden, so dass er im Endklassement zusammen mit dem Mainzer Diefenbach hinter Peetz und Vizemeister Florian Hess (TSG Kaiserslautern) den dritten Platz belegte. Mit dieser ausgezeichneten Podest-Platzierung konnte Henninger jedoch nicht nur wertvolle Punkte für die A-Jugendrangliste sammeln, sondern sich auch bei seinen älteren Kollegen

bereits erheblichen Respekt verschaffen.

Sein Können unter Beweis stellte auch der zweite Einzelteilnehmer aus Speyer, Dominik Weiser. Wie sein Vereinskamerad schaffte er den Sprung in die Runde der letzten 16, musste dort jedoch nach einem Sieg und zwei Niederlagen die Segel streichen. Am Ende kam er mit einem guten neunten Rang aber sogar noch unter die Top-Ten des Turniers.

Abgerundet wurde die mehr als zufrieden stellende Bilanz des TSV-Fechtnachwuchses durch die Herrenmannschaft. In der Besetzung Christian Henninger, Dominik Weiser und Niklas Jakumeit erhielt man aufgrund der guten Ranglistenpositionen der Einzelfechter zunächst ein Freilos. Im anschließenden Halbfinalkampf hatten die Domstädter den wesentlich athletischeren Vertretern der ersten Kaiserslauterner Auswahl allerdings nicht entgegenzusetzen und wurde klar bezwungen. Dennoch durfte man sich am Ende aber über eine sehr ansehnliche Bronzemedaille freuen. (mvo)

Die dritte Runde ist erreicht

Speyerer Tagespost
26.03.2002

TSV Speyer mischt im Deutschland-Pokal wieder gut mit (mvo). - Die Herren-Auswahl des TSV Speyer hat im Wettbewerb um den Deutschland-Pokal 2002 im Fechten in den Waffengattungen Florett und Degen die dritte Runde erreicht. Der Deutschland-Pokal ist in erster Linie als Breitensport-Veranstaltung zu verstehen, bei der nur Vereine zugelassen sind, die das Fechten als Freizeitaktivität betreiben. Nachdem im vergangenen Jahr erstmals in einem Modus gefochten wurde, bei dem in jeder Runde immer vier Vereine aufeinander treffen, wird der Wettbewerb nun wieder im K.o.-System durchgeführt. Die erste Runde hatte für die Domstädter in den Waffengattungen ein Freilos mit sich gebracht. In der zweiten Runde traf die TSV-Vertretung mit Ralf und Christian Plechinger, Kai Zimmermann und Karl-Heinz Henninger dann zunächst im Florett auf den TSV Mannheim. Obwohl sich die Quadratestädter als die erwarteten schweren Gegner herausstellten, gaben die Domstädter im Verlauf des Kampfes nie das Heft aus der Hand und konnten mit einem letztendlich ungefährdeten 45:37-Sieg in die nächste Runde einziehen. Nur zwei Tage später ließen die TSV-Aktiven in der gleichen Besetzung auch in der zweiten Runde des Degen-Wettbewerbes nichts anbrennen. Gegen den TV Pforzheim wurde allerdings nicht im Stafettensystem auf 45 Treffer gefochten, sondern auf die meisten Siege aus insgesamt neun Einzelgefechten zu je fünf Treffern. Dabei machten es die Speyerer zunächst ein wenig spannend, als sie gegen Gastgeber Pforzheim mit 1:2 in Rückstand gerieten. Danach zog die TSV-Equipe jedoch auf 5:2 davon und gewann am Ende souverän mit 6:3. Damit meldete sich die Speyerer Fecht-Abteilung erstmals seit Jahren auch wieder mit einer Degen-Auswahl erfolgreich im Deutschland-Pokal zurück und erwartet nun die Gegner der dritten Runde. Komplettiert wurde diese Kraft raubende „englische Woche“ durch die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften im Einzel und mit der Mannschaft in Weinstadt. Hier stellten sich im Einzel-Wettbewerb bereits die Gegner der mit rund 100 Startern besetzten Vorrunden als eine Nummer zu groß die TSVler heraus. Am teuersten verkaufte sich noch Kai Zimmermann, der mit immerhin zwei Siegen nur auf Grund des ungünstigeren Trefferverhältnisses den Sprung in die Runde der letzten 64 verpasste und im Endklassement auf Rang 66 geführt wurde. Für Ralf Plechinger reichte es noch zu einem Sieg, so dass er am Ende auf Platz 75 landete. Ein wenig Pech hatte Christian Plechinger, der zweimal nur mit einem Treffer Unterschied verlor und schließlich sieglos Rang 82 belegte. Auch im Mannschaftswettbewerb wurde den TSV-Herren die Grenze aufgezeigt. Schlussendlich waren die Speyerer beim 34:45 gegen Halle-Neustadt, beim 15:45 gegen Jena sowie beim 33:45 gegen Stuttgart ohne echte Chance. Nach dem 15:45 gegen Heidenheim stand in der Endabrechnung Platz 15 zu Buche.

[zur Übersicht](#)

FECHTEN: Osterturnier des TSV

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Mittwoch, 20. Mär
2002

Intern um Platzierungen gekämpft

SPEYER. Alljährlich vor Beginn der Osterferien wird bei der Fechtabteilung des TSV Speyer ein traditionelles "Osterturnier" ausgerichtet. - Bei dieser vereinsinternen Veranstaltung erhalten vor allem Neuzugänge, die keine Anfängerprüfung abgelegt haben und nicht bei überregionalen Turnieren starten dürfen, eine Chance, ihre Fähigkeiten mit anderen unter Wettkampfbedingungen zu messen.

Doch auch für die bereits "kampferproben" Nachwuchsfechter des TSV bietet das "Osterturnier" eine willkommene Abwechslung vom Trainingsalltag, zumal der Einsatz stets mit Urkunden sowie Pokalen in Form von Schokoladen-Osterhasen belohnt wird. Nach Abschluss der Wettkämpfe, die mittels Stoßübungen, sowie Gefechten auf vier, beziehungsweise fünf Treffer in leistungsgerecht eingeteilten und teils gemischten Runden ausgetragen wurden, ergaben sich folgende Platzierungen: Jugend (Jahrgänge 87-89): 1. Dominik Weiser, 2. Lena Förster, 3. Christian Henninger, 4. Niklas Jakumeit, 5. Manuel Lipponer, 6. Thomas Doroszewski, 7. Philip Wendel; Schüler (Jahrgang 90) Gruppe 1: 1. Lucas Trümper, 2. Dennis Mosbach, 3. Fabian Büchel, 4. Mirco David; Gruppe 2: 1. Florian Pflanz, 2. Nicolas Rieder, 3. Maximilian Werling, 4. Christoph Jilg; Schüler (Jahrgänge 91-92) Gruppe 1: 1. Kevin Henninger, 2. Jan Keller, 3. Samuel Couturier; Gruppe 2: 1. Jan Kappes, 2. Manuel Demo, 3. Aljoscha Naarmann; Neulinge (Stoßübungen): 1. Nicolai Gaul, 2. Valerie Keller, 3. Hendrik Chudoba. (mvo)

[zur Übersicht](#)

FECHTEN: Wieder auf dem Podest

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Dienstag, 12. März
2002

Jana Marschner Zweite bei Turnier

LUDWIGSHAFEN. Mit einer ansehnlichen Gesamtbilanz schnitten die Schüler und B-Jugendlichen der Fechtabteilung des TSV Speyer beim "Mini-Eulenturnier" für Damen- und Herrenflorett in Friesenheim ab.

Auch beim "verflixten" siebten Mal ist es der Fechtabteilung der TSG Friesenheim und ihrem Förderverein wieder gelungen, ein attraktives Turnier auf die Beine zu stellen. Besonders viele Teilnehmer gab es beim Schüler-Wettbewerb.

Das Spitzenergebnis für den TSV Speyer gab es diesmal allerdings bei den B-Jugendlichen im Damenflorett. Hier musste sich Jana Marschner, die krankheitsbedingt eigentlich gar nicht starten wollte, nur Agathe Rzymeowski vom TSV Mannheim geschlagen geben und erreichte vor Denise Mooslehner aus Kaiserslautern einen ausgezeichneten zweiten Platz.

Im Herrenflorett tat sich der einzige TSV-Starter Christian Henninger nach seiner Wettkampfpause offenbar noch etwas schwer. Dennoch konnte er sich bei stärkster Konkurrenz einen Platz im Mittelfeld sichern und landete am Ende auf Rang 13. Auf Platz eins kam hier Emanuel Flierl vor Josua Wagner (beide St. Ingbert) sowie Matthias Seufert (TSG Rohrbach) und Felix Zaubitzer (VT Zweibrücken).

Bei den Schülern der Jahrgangsklasse 1990/91 stellten die Speyerer vier Teilnehmer. Allen voran ging hier trotz seiner noch relativ kurzen Turnierkarriere Dennis Mosbach. Mit einer konstant guten Leistung schaffte er es bis in die Vorendrunde, aus der er schließlich mit einem beachtlichen neunten Platz hervorging.

Kaum weniger gut in Form war Kevin Henninger, der erst in der zweiten Zwischenrunde

etwas den Faden verlor und in der Endabrechnung Platz zwölf belegte. Weiterhin durfte auch Turnierneuling Jan Keller mit seinem noch respektablen 17. Platz in der Mitte des Teilnehmerfeldes zufrieden sein. Lucas Trümper musste bereits nach der Vorrunde die Fechttasche packen. (mvo)
RON - RHEINPFALZ ONLINE, Dienstag, 12. Mär , 03:45 Uhr

[zur Übersicht](#)

Erster Triumph seit fünf Jahren

Speyerer Tagespost
28.02.2002

Speyerer Trio holt sich Südwest-Titel / Ralf Plechinger „Vize“
Zweibrücken (mvo).

Bei den **südwestdeutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Aktiven** holte sich die Herrenmannschaft des TSV Speyer in der Besetzung Ralf Plechinger, Christian Plechinger und Kai Zimmermann erstmals seit 1997 wieder den ersten Platz. Nachdem man sich in den vergangenen Jahren immer wieder mit dem Silberrang hinter den schier übermächtigen Zweibrückern hatte zufrieden geben müssen, konnte sich die Speyerer Auswahl dieses Mal im Finalkampf gegen den MTV Mainz dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung überlegen mit 45:21 durchsetzen. Mit dem Gewinn des südwestdeutschen Titels haben sich die Domstädter zudem automatisch für die kommende deutsche Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Auch im Einzelwettbewerb gab es einige hervorragende Platzierungen zu feiern. Als einmal mehr bester TSV-Starter erkämpfte sich Ralf Plechinger den ausgezeichneten zweiten Platz und wurde damit wie schon in den Jahren 1999 und 2000 südwestdeutscher Vizemeister. Seinen Meister fand Plechinger erst im Gefecht um Platz eins in Robert Peetz aus Zweibrücken, dem er sich nach hart umkämpften Treffern schließlich geschlagen geben musste. Kaum weniger erfolgreich lief die Veranstaltung für Christian Plechinger. Der Zwillingbruder des Vizemeisters war nach der Vorrunde an Platz eins gesetzt und durchquerte auch die 16-er Direktausscheidung mühelos mit zwei klaren Siegen in Folge. Im Halbfinale traf der Speyerer auf den Lokalmatador und späteren Sieger Robert Peetz, der einen spannungsgeladenen Kampf schließlich für sich entschied. Mit seinem Abschneiden zufrieden sein durfte auch Kai Zimmermann. Auf seinem Weg ins Viertelfinale schaffte er als einziger Speyerer sogar das Kunststück, auch Robert Peetz eine Niederlage beizubringen. Im Gefecht um den Einzug in die Runde der letzten Vier gelang dem späteren Titelträger jedoch die Revanche, was für Zimmermann das Aus bedeutete. Am Ende belegte der 20-Jährige einen immer noch sehr guten sechsten Rang und verbesserte sich damit gegenüber 2001 um sechs Plätze. Einen vielversprechenden Einstand lieferte auch der vierte Speyerer Starter, Karl-Heinz Henninger. Nach überstandener Vorrunde scheiterte der Neuling erst im Hoffnungslauf der Direktausscheidung (nicht zuletzt auf Grund mangelnder Kondition) mit 7:15 an Florian Meyer aus Kaiserslautern. Mit seinem guten zehnten Platz im Endklassement konnte er die erfreuliche Bilanz der TSV-Herren abrunden. Im Damenwettbewerb waren mit Anne Schatek, Johanna Zimmermann und Ulrike Henninger drei Starterinnen aus Speyer im Rennen. Das Spitzenresultat steuerte erneut die ausgemachte Turnierfechterin Anne Schatek bei, die am Ende Siebte wurde. Johanna Zimmermann wurde Elfte, Turnier-Debütantin Ulrike Henninger belegte in der Endabrechnung den 13. Rang

[zur Übersicht](#)

- Degen-Equipe des TSV bei Südwestmeisterschaft Dritter

Speyerer Tagespost
30.01.2002

Kaiserslautern (mvo). - Für einen Überraschungserfolg sorgte die Herren-Mannschaft der Fechtabteilung des TSV Speyer mit ihrem dritten Platz bei den südwestdeutschen Einzel- und

Mannschaftsmeisterschaften der Aktiven im Herrendegen in Kaiserslautern.

Nachdem die TSV-FECHTER zu Beginn der 90er Jahre innerhalb kurzer Zeit praktisch ihre gesamte, sehr erfolgreiche Equipe von Degenspezialisten berufsbedingt ziehen lassen müssen, konnte damit erstmals seit über zehn Jahren wieder eine Meisterschafts-Medaille in dieser Waffengattung nach Speyer geholt werden. Vollbracht wurde dieses Kunststück von Ralf Plechinger, Christian Plechinger und Kai Zimmermann, die es in einem stark besetzten Feld von acht Mannschaften zunächst mit der Vertretung aus Landau zu tun bekamen. Nach sehr engen Gefechten konnte dieser Gegner letztlich knapp mit 45:43 bezwungen werden. In der Begegnung um den Einzug in den Titelkampf waren die Domstädter gegen die Auswahl aus Friesenheim allerdings mit 35:45 ohne Chance. Doch im Kampf um Platz drei konnte man die eindeutig favorisierten Frankenthaler mit 45:39 am Ende klar niederhalten, wofür die TSV-FECHTER mit einem ebenso unverhofften wie verdienten Treppchen-Platz belohnt wurden.

Nicht minder beachtlich waren die Ergebnisse der Speyerer Starter in der Einzelkonkurrenz. Für das Spitzenresultat sorgte Kai Zimmermann, der in Kaiserslautern seine ersten südwestdeutschen Degen-Titelkämpfe überhaupt bestritt.

Als einer von insgesamt 28 Teilnehmern zog er nach Platz elf in der Vorrunde und Platz acht in der Zwischenrunde in die Direktausscheidung der letzten 16 ein. Dort warf er nach einem Sieg und einer Niederlage im entscheidenden Gefecht den ausgemachten Degenspezialisten und Lokalmatador Carsten Drochner aus dem Rennen und schaffte den Sprung in die Finalrunde der besten Acht.

Zwar bedeutete hier das klare 8:15 gegen den späteren Turniersieger Thilo Liebhaber aus Frankenthal das Aus für den 20-Jährigen, jedoch konnte Zimmermann mit seinem ausgezeichneten sechsten Platz am Ende mehr als zufrieden sein. Etwas weniger glücklich verlief der Wettkampf für die Speyerer Zwillinge Ralf und Christian Plechinger, die beide dieses Mal nach überstandener Vor- und Zwischenrunde über die Direktausscheidung nicht hinauskamen. Dabei zog Christian nach einem 15:13 über seinen eigenen Bruder zweimal mit 13:15 den Kürzeren und landete schließlich auf einem immer noch ansehnlichen zehnten Platz. Ralf Plechinger wurde 13.

[zur Übersicht](#)

FECHTEN: Traditionelles Turnier

Zum Nikolaustag suchen Jugendliche ihre internen Meister

SPEYER. Wenn es bei der Fechtabteilung des TSV Speyer ein traditionelles Ereignis gibt, so ist dies das alljährlich zur Vorweihnachtszeit stattfindende Nikolausturnier.

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Dienstag, 11. Dez

[siehe auch Bildergalerie](#)
["Nikolausturnier 2001"](#)

Zahlreiche Teilnehmer aus den Altersklassen Schüler und B-Jugend waren wieder angetreten, um bei diesem als interne Vereinsmeisterschaft ausgerichteten Turnier die besten der einzelnen Jahrgänge untereinander auszufechten. Alle Starter erhielten zum Lohn für den erbrachten Einsatz wie immer Urkunden und "Pokale" in Form von Schokoladen-Weihnachtsmännern.

Bei den B-Jugendlichen und Schülern wurden die Sieger in Runden durch Einzelgefechte mit elektronischer Anzeige auf drei Treffer, sowie bei den Neulingen durch Kämpfe mit manueller Wertung oder Zielübungen mit dem Florett ermittelt. (mwo)

Ergebnisse:

Jahrgänge 1988/89 (Jugend, Herrenflorett): 1. Christian Henninger, 2. Jan Messerschmitt, 3. Thomas Doroszewski, 4. Leon Schönfeld, 5. Niklas Jakumeit, 6. Philip Wendel.

Jahrgang 1989 (B-Jugend, Damenflorett): 1. Lena Förster, 2. Jana Marschner.
 Jahrgang 1990 (Schüler, Herrenflorett): 1. Lucas Trümper, 2. Dennis Mosbach, 3. Fabian Büchel, 4. Mirco David, 5. Hans-Peter Hefner, 6. Lars Römer.
 Jahrgang 1990 (Schüler, Herrenflorett, Neulinge): 1. (nach StICKkampf) Nicolas Rieder, 2. Matthias Pelgen, 3. Maximilian Werling, 4. Christoph Jilg.
 Jahrgänge 1991/92 (Schüler, Herrenflorett): 1. Kevin Henninger, 2. Samuel Couturier.
 Jahrgang 1992 (Schüler, Herrenflorett, Neulinge mit manueller Wertung): 1. Aljoscha Naarmann, 2. Jan Kappes, 3. Frederic Stepp, 4. Daniel Zürker.
 Jahrgang 1991 (Zielübungen): 1. Manuel Demo, 2. Hendrik Chudoba.

[zur Übersicht](#)

FECHTEN: Die Sport-Reportage: Erstes Handicap: Wie komme ich in die Rüstung?

RON - RHEINPFALZ
 ONLINE, Dienstag, 4. Dez

VT Zweibrücken lässt fechten - Eltern und Bekannte messen sich beim Erzeuger-Cup

"Feschk feschede in de Feschkdhall, unn es Florett gut feschkdhalle." Prima Vorsatz, wenn man nur jemals zuvor ein solches Sportgerät in der Hand gehabt hätte. Kaum sind die Westpfalz-Gaumeisterschaften in der Zweibrücker Festhalle über die Bühne gegangen, kommen jetzt die "Gaudi-Meisterschaften", wie es ein Teilnehmer des "Erzeuger-Cups" überaus treffend formuliert.

Schließlich ist der Cup eine reine Spaß-Veranstaltung. Die Fechtabteilung der VT Zweibrücken will unbedingt wissen, was die Eltern ihrer jugendlichen Aktiven für eine Figur im Fechtanzug abgeben. Also treten vier Damen und zehn Herren an, die allesamt noch nie gefochten haben. Die Anzüge, die sie tragen, stammen zum Teil aus dem Fundus der Fecht-Abteilung. Beim Fehlenden helfen Aktive aus. Das Bemühen der Herrschaften, sich in die Klamotten zu zwängen, ist alleine schon ein Vergnügen für den Betrachter. Nicht alles, was den aktiven Fechtern passt, passt auch den Erzeugern. "Die Hose ist viel zu kurz", heißt es. "Die Metallweste ist viel zu eng", heißt es auch. Zumindest bei letzterem Problem kann geholfen werden. Die Westen werden einfach am Rücken mit Klebeband zusammen getaped. "Da kommen ungeahnte Bäuchlein zum Vorschein", flachst Waltraud Petri, die Gattin des VTZ-Fechtaltmeisters Volker Petri.

Trockenübungen auf dem Teppich

Bevor es wettkampfmäßig Ernst wird, üben einige der Debütanten noch. Johannes Peetz beispielsweise. Der Vater von gleich drei aktiven VTZ-Fechtern bekommt von Sohn Robert eine erste Lektion in Sachen Florett-Fechten. Dabei macht er noch nicht mal eine schlechte Figur. Den Fechtergruß an Obmann und Gegner muss ihm Robert aber erst noch beibringen. "Den Ausfall haben die beiden heute morgen auf unserem Teppich geübt", berichtet Annette Peetz, die Gattin von Johannes. Dass sich ihr Mann hier und heute eine Stichverletzung zufügen lassen muss, schließt Frau Peetz aus: "Der kriegt höchstens Probleme mit dem Herz-Kreislauf-System." Auf die Erfolgsaussichten seines Papis angesprochen, gibt sich Peetz Junior diplomatisch: "Erfolg ist ein überaus relativer Begriff."

Maximalen Erfolg hat die Zweibrückerin Eva Wörz: Sie gewinnt den Damen-Wettbewerb. Ihrem zwölfjährigen Sohn Johannes, Jugendfechter bei der VTZ, habe sie die Teilnahme am Erzeuger-Cup geschuldet, obwohl sie eigentlich ihren Mann vorschicken wollte. Dass sie gewonnen hat, führt sei nicht zuletzt darauf zurück, dass sie im Gegensatz zur

Zweitplatzierten keine Brille trägt: "Die beschlägt unter der Maske." Dass sie überhaupt eine Maske sagt, liegt an ihrem Sohn. "Der korrigiert mich ständig. Ich habe die Fechtermaske immer für einen Helm gehalten." Und dass seine Mama an diesem Tag ein Florett und keinen Säbel in ihrer zierlichen Hand hält, habe ihr der Junior ebenfalls beigegeben.

Die Gefechte der Herren sind noch in vollem Gange. Einer trägt das Grinsen im Gesicht. "Ich habe 5:2 gewonnen", berichtet Michael Zutter. Der 44-Jährige hat zwar keinen fechtenden Nachwuchs aufzubieten - kann sich folglich auch nicht Erzeuger nennen - er ist aber förderndes VTZ-Mitglied und hat den Cup mit angeleiert.

Große Trefferflächen

Also muss er auch ran. Dass man ihn als körperlich imposanteste Erscheinung bezeichnet, stört den stämmigen Zutter nicht. "Ich habe Mühe gehabt, eine passende Metallweste zu finden", räumt er ein. Gefunden hat er sie bei Hartmut Seebach von der VTZ-Fechtabteilung, der eine ähnlich - jetzt kommt's noch mal - "körperlich imposante Erscheinung" darstellt. Am Hals ist die Leihweste aber reichlich eng, weshalb Zutter sich bei seinen Gefechten durch Schnapp-Atmung nötigen Sauerstoff verschafft.

Nass geschwitzt sitzt mancher Erzeuger nach seinem Gefecht in der Ecke, und genauso haben sich die Veranstalter das auch vorgestellt. "Die sollen ruhig mal sehen, was ihr Nachwuchs regelmäßig leisten muss", erklärt Volker Petri. "Bei Wettkämpfen stehen die Eltern nur am Rand, und geben ihren Kindern Anweisungen. Heute ist es umgekehrt."

Johannes Peetz hält sich was Anweisungen bei sportlichen Auftritten von Sohn Robert angeht, allerdings zurück. "Der hat keine Ahnung vom Fechten", flachst der Sohnemann. Immerhin. Obwohl gänzlich ahnungslos, belegt Johannes Peetz unter zehn Teilnehmern den fünften Rang. Sieger der Veranstaltung wurde der "Erzeuger" Manfred Schneider.

Von unserem Mitarbeiter: Thomas Brunner

[zur Übersicht](#)

FECHTEN: Seit über fünf Jahrzehnten auf und neben der Planche

Marga und Roland Engelhard vom TSV Speyer sind in Deutschland wohl ohne Beispiel

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, 15. Nov 2001



SPEYER. Sollten sie jemals Langeweile haben - an den Abenden des Dienstag, Donnerstag und Freitag käme gewiss keine auf. Da gehen die Engelhards zum Trainieren. Nichts Besonderes? Doch. Die Speyerer Marga und Roland Engelhard sind immerhin 68 und 72 und somit Deutschlands vermutlich ältestes sowie "dienstältestes" Ehepaar des Fecht sports.

Seit 51 Jahren kreuzen sie in dem so elegant und leicht wirkenden, doch trainingsintensiven und schweißtreibenden Sport die Klingen (Fechten gehört immerhin zu den Kampfsportarten). Längst ist das Duo aus dem Neuland so etwas wie ein fester Bestandteil der Fecht Abteilung des TSV Speyer. Mehr noch: Was die praktische Erfahrung auf und neben der Planche angeht, sind die zwei Engelhards sozusagen das Fechtwissen der Pfalz.

Sie sind aber auch ein Beispiel für einen erfolgreichen Familienbetrieb des Sports mit Florett, Säbel und Degen. Die Kinder Patrizia, Ralph und Sigrun machten und machen es zum Teil den Eltern nach.

Ralph brachte es gar in die Nationalmannschaft, war WM-Dritter im Florett-Einzel und

Militärweltmeister mit der Mannschaft.

"Diesen Sport kann man bis ins hohe Alter betreiben. Obwohl ein alter, ist Fechten gleichzeitig ein moderner, nützlicher Sport. Denn die Umsetzung von Reaktionsschnelligkeit, wie sie bei uns lektioniert wird, ist auch im Straßenverkehr sehr gefragt". Roland Engelhard sagt es mit der Erfahrung aus vielen Sportler- und Trainerjahren.

In seiner "Glanzzeit" hatte der linkshändig die Sportwaffe führende Speyerer mehrmals pfalzweite Erfolge, mit allen drei Waffen. Später "war mir Jürgen Brecht im Weg" (der Edigheimer Florett-Spezialist wurde 1964 in Tokio Olympia-Dritter). Später wurde Roland Engelhard dreimal Deutscher Meister der Senioren, einmal (1972 in Bad Dürkheim) exakt dann, als Sohn Ralph den deutscher Schüler-Titel erfocht.

Die Frage nach der elegantesten Waffe beantwortet Fachmann Roland Engelhard nicht etwa mit dem Florett. "Das ist der Säbel - wenn sauber damit umgegangen wird". Trefferflächen mit dem Florett sind Brust und Rücken, mit dem Säbel der gesamte Oberkörper (auch Arme) ab der Gürtellinie, mit dem Degen der gesamte Körper, auch die Füße.

Marga Engelhard war mehrmals Pfalz-Meisterin, im Einzel jedoch nicht mit dem Florett allein. Sie gewann einmal im Friesenkampf. Das ist eine Kombination aus Laufen, Schießen, Schwimmen, Kugelstoßen und Fechten. Mit der Damen-Mannschaft des TSV Speyer ("wir waren gefürchtet damals") in der Besetzung Sophie Fischer (Weiß), Christel Brandenburg, Hannelore List (Göck) und eben Marga Engelhard kam sie von 1952 bis 1955 in Folge zu Titelehen.

Ihre Liebe zum Fechtsport entdeckte das Duo beim Brezelfest-Umzug 1950. "Als da ein Fechter seinen Sport demonstrierte, bekam ich eine Gänsehaut", gesteht die nachmalige Frau Engelhard. Sie überredete ihren Verlobten Roland zum Fechttraining. "Otto Kaiser war unser Fechtlehrer. Wir durften anfangs nur mit Stöcken trainieren". Sportwaffen waren in der französischen Besatzungszone zunächst noch nicht zugelassen.

Heute "macht meine Frau mehr als ich", sagt Roland Engelhard, "sie hat schließlich auch die Verwaltung der Fechtabteilung am Hals". Beide aber trainieren an den erwähnten Abenden. Sich selbst, je sechs bis acht Kinder und auch Heranwachsende. Beide freuen sich: "Fechten hat mehr Zulauf als früher. Fernsehen und Internet machen da viel aus". (wk)

Christian Plechinger als Neunter der Beste

Speyerer Tagespost
13.11.2001

Dirmstein (mvo). - Auch in diesem Jahr erwischten die Aktiven-Fechter des TSV Speyer beim Turnier um den „Pfalzlöwen“ in Dirmstein wieder einen weniger glücklichen Tag. Wie im Vorjahr schaffte keiner der Speyerer Starter den Einzug in die Endrunde der letzten Acht.

Dabei lief es zu Beginn des mit 32 Teilnehmern stark besetzten Herren-Feldes noch ausgesprochen gut. Besonders Christian Plechinger, der als Dritter der südwestdeutschen Aktiven-Rangliste angetreten war, hatte einen hervorragenden Start. Ohne Niederlage überstand der 25-Jährige Vor- und Zwischenrunde und war für die Direktausscheidung der letzten 16 an Nummer zwei gesetzt. Letztendlich wurde Plechinger Neunter. Insgesamt zufrieden sein durfte Kai Zimmermann mit Platz zwölf. Etwas Pech hatte Ralf Plechinger, der 15. wurde. Debütant Karl-Heinz Henninger schied erwartungsgemäß bereits in der Vorrunde aus, sammelte aber wertvolle Erfahrungen. Anne Schatek, einzige Speyerer Starterin im Damen-Florett, machte eine gute Figur, zeigte ansteigende Form und wurde in der Endabrechnung Elfte.

FECHTEN: "Lampenkiller" holt "Pfalz-Löwen"
Eindrücke vom Florett-Ranglistenturnier des FC Dirmstein

RON - RHEINPFALZ
ONLINE, Dienstag, 13. Nov

DIRMSTEIN. Mancher hatte sie dezent in die hintere Gesäßtasche gesteckt, wer etwas lockerer drauf war, ließ sie lässig herunter baumeln. Die Rede ist von den Steckern der Körperkabel, die jeder Florettfechter beim 18. Pfalz-Löwen-Turnier des FC Dirmstein tragen musste. Ab dem ersten Gefecht herrschte für die 50 Teilnehmer aber "Anschlusszwang".

Um jeden Treffer durch die elektrische Anzeigeanlage registrieren zu lassen, ist es notwendig, dass Fechter und Waffe "unter Strom" stehen. In der abgerundeten Spitze des Floretts befindet sich nämlich ein Kontaktkabel, das jeden Treffer mit einem Kontaktdruck von mindestens 500 Gramm über das Körperkabel zur optischen Trefferanzeige weiterleitet. Letztlich vergibt aber der Obmann die Punkte, denn so schlau, um das komplizierte Regelwerk beim Florettfechten zu durchschauen, ist die aufwändige Technik doch nicht. Punkten kann nur der Fechter, der selbst angreift oder nach einem abgewehrten Angriff selbst zustößt.

Treffen beide gleichzeitig, entscheidet der Obmann, wer den Punkt erhält. Das hörte sich dann oft so an: "2:1, fertig, los. 3:1, fertig, los. 4:1 fertig, los. Halt, Gegner hat verloren, fertig." Klingt nicht gerade spannend, aber dafür kann der Obmann ja nichts. Auch nicht dafür, dass manche Fechter allzu ungestüm aufeinander los gehen. So wie Benjamin Spahn (TV Dornigheim) und Andreas Nowack (TSG Wiesloch), die im Eifer des Gefechts eines der Glühlämpchen der Trefferanzeige demolieren. "Erste Verwarnung wegen Sachbeschädigung", flachste da der Obmann, um danach mit Besen und Schaufel "bewaffnet" zur Putzfee zu mutieren. "Lampenkiller" Spahn durfte sich später übrigens als Sieger des Herrenturniers feiern lassen.

Ins Leben gerufen wurde der Pfalz-Löwe vor 18 Jahren von der damals noch als Trainerin beim FC Dirmstein fungierenden Ingeborg Eitz. "Wir haben damals so viele Degenturniere in der Region gehabt, aber kaum Florettturniere. Da hab' ich mir gesagt, so geht's nicht", erinnerte sie sich. Degenfechten sei halt deswegen attraktiver, weil dort nicht nur der Oberkörper, sondern der ganze Körper als Trefffläche gilt, erläuterte Eitz. Abgesehen von zwei Abstechern nach Frankenthal und Ludwigshafen wurde das Turnier bereits 15 Mal vom FC Dirmstein ausgerichtet. Und der hatte nicht nur zehn Helfer im Einsatz, sondern mit der 14 Jahre jungen Isabelle Kern auch ein echtes Eigengewächs im Turnier. Das Nachwuchstalente, das auf der A-Jugend-Rangliste des Südwestdeutschen Fechtverbands derzeit den zweiten Platz belegt, kämpfte sich unter 18 Teilnehmerinnen sogar auf den siebten Rang vor. (gai)

TSV-Senioren gewinnen drei Titel

ZWEIBRÜCKEN/PFORZHEIM. Ob nun das Internationale Heinrich-Petri-Gedächtnisturnier für Jugend und Schüler in Zweibrücken oder die Offenen Nordbadischen Seniorenmeisterschaften in Pforzheim: beide Veranstaltungen erwiesen sich für die Klingenkünstler des TSV Speyer als angenehmes Pflaster und erneut gute Gelegenheit, ihre derzeit bestechende Form unter Beweis zu stellen.

RON - RHEINPFALZ
ONLINE

Das Top-Resultat unter den Speyerer Nachwuchsfechtern holte Elisabeth Kösling. Bei der inzwischen 24. Auflage des **Zweibrücker Gedächtnisturniers**, das als eines der ersten Qualifikationsturniere der Saison immer sehr stark besetzt ist, kämpfte sich die 13-Jährige bis in die Finalrunde der besten Sechs vor.

Dort erreichte sie in der Endabrechnung Platz fünf.

Ebenfalls im Damenflorett der A-Jugendlichen holte Vereinskameradin Lena Förster immerhin noch Platz zwölf, während Jana Marschner Rang 15 belegte.

Etwas unglücklich lief es für Andrej Förster im Herrenwettbewerb. Zwar behauptete sich der talentierte Linkshänder im Feld der 32 Teilnehmer lange Zeit gut.

Doch zum Einzug ins Sechser-Finale fehlte ihm schließlich die Winzigkeit eines einzigen Treffers. Er landete am Ende auf Rang 13.

Zumindest weitere Turnier Erfahrung sammelten Dominik Weiser beziehungsweise der Noch-B-Jugendliche Christian Henninger, die über die Positionen 21 und 25 nicht hinauskamen.

In der 35 Teilnehmer starken Konkurrenz der Alterklasse Schüler verkaufte sich von den TSV-Startern Lucas Trümper am besten. Er scheiterte nur knapp am Sprung in die Endrunde und erreichte Rang zwölf. Sein Mannschaftskamerad Kevin Henninger schaffte es bis in die erste Zwischenrunde und landete schließlich auf Platz 16.

Besonders üppig waren die Früchte, welche die Clique der gemeinsam in Speyer trainierenden Fechter als Lohn ihrer Arbeit bei den diesjährigen **Nordbadischen Seniorenmeisterschaften** einführen.

Insgesamt drei Titel gingen in die Domstadt, wobei in der Altersklasse I Raphael Mosbach vom TSV Speyer siegreich war.

In der Altersklasse II ging der erste Platz an den amtierenden Senioren-Vizeweltmeister Marco Bernhard vom TSG Wiesloch, der in Speyer trainiert.

Hier erfocht sich außerdem noch Werner Sachs aus Rastatt Bronze, während Gert Bürckholdt (ebenfalls TSG Wiesloch) trotz einer Knieverletzung noch Platz vier einnahm.

Erich Hammer rundete das beeindruckende Gesamtergebnis der Speyerer

Trainingsgemeinschaft ab, in dem er in der Altersklasse III den Sieg davontrug. (mvo)

FECHTEN: "Senioren-Stützpunkt" hilft Sportlern

Gedeihliches Wirken beim Förderverein des TSV Speyer - Fechtveteranen auf Sponsorsuche für ihre Sportart

RON - RHEINPFALZ
ONLINE,
Donnerstag, 13. Sept.

SPEYER. Eine offenbar ausgezeichnete Symbiose von Alt und Jung zeichnet einen Verein aus, der im vorigen Jahr ausschließlich mit dem Ziel gegründet worden ist, einem anderen zu helfen.

Der Förderverein der Fechtabteilung des TSV Speyer wird als einzige vergleichbare Einrichtung weit und breit sowohl von einem ehemaligen Doppelweltmeister, einem "amtierenden" Vizeweltmeister und einem Ex-Europameister unterstützt. Raphael Mosbach ist der erste Vorsitzende des nahezu 50 Mitglieder stark gewordenen Fördervereins, der dieser Tag seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte: Das Turnier um die Salierkrone (die Trophäe entstand nach einem Entwurf der Fechter-Zwillinge Ralf und Christian Plechinger). Noch Tage nach der Veranstaltung, über die wir berichteten haben, war der 42-Jährige sehr angetan: "Der ganze Ablauf hat gezeigt, dass in unserem Verein viel Potential steckt. Es kamen Leute, von denen man ein Engagement nicht erwartet hätte". In der Hoffnung Mosbachs und seiner anderen Vereinsmitglieder, dem Fechtsport beim TSV Speyer (die Abteilung zählt 81 Mitglieder) eine bessere Resonanz besorgen zu können, Kinder und Jugendliche samt Eltern zu begeistern und ihnen ein spezielles Training anzubieten, spielen "Oldies" eine große Rolle. In der Überlegung, die zur Gründung des Fördervereins geführt hatte, gab letztlich die Bereitschaft zur tatkräftigen Mithilfe von Fritz Wessel (56; Florett-Weltmeister 1969 und 1970) und von Marco Bernhard (53; Florett-Vizeweltmeister der Veteranen 2001).

"Im Fechten können wir Sponsoren nicht durch ein großes Publikum gewinnen, sondern müssen versuchen, sie mittels Image-Transfer zu interessieren", gibt Mosbach seiner Dankbarkeit Ausdruck, die zwei Fecht-Experten für den Förderkreis gewonnen zu haben. Ihre Turnier Erfahrung war zudem bei der diesbezüglichen Speyerer Premiere sehr hilfreich. Wessel und Bernhard sind in ihrem Lieblingssport gleichsam alte Speyerer, obschon sie nicht in der Domstadt wohnen, sondern wöchentlich mindestens einmal zum Training in die Sporthalle des Schwert-Gymnasiums kommen - aus Rheinstetten-Forchheim bei Karlsruhe (Wessel) und aus Wiesloch (Bernhard).

Warum tun sie sich allein die Fahrten an, wie der ehemalige Veteranen-Europameister Erich Hammer (68; Bobenheim bei Frankenthal) und der Rastatter Werner Sax (58) auch? Begleitet von Augenzwinkern fällt zwar das Wort vom "Seniorenstützpunkt" um den Speyerer Roland Engelhard (72) und seine Frau, doch dann heißt es: "Wir brauchen keinen Trainer mehr, wir helfen uns gegenseitig. Wir kommen, weil uns die Trainingsmöglichkeiten Spaß machen, weil wir nur hier stets Übungspartner haben, weil wir inzwischen so sehr zu einer Gemeinschaft geworden sind, dass man sich gar nicht getraut, nicht immer wieder zu erscheinen". Fritz Wessel errang seine größten Erfolge für den Fecht-Renommierverein OFC Bonn. 1979 kam er zum TSV Speyer. Weil er da war, folgte der Wieslocher Marco Bernhard; er gehört nach wie vor seinem Heimatverein an und hilft auch bei dessen Turnieren mit. Erich Hammer fährt seit zwölf Jahren nach Speyer. (wk)

Fechten: Speyerer Nachwuchsflorettisten mit gutem Gesamteindruck

Rheinpfalz

Förster vierter bei „Südwestdeutschen“

Speyer (mvo). - Bei den diesjährigen südwestdeutschen Einzelmeisterschaften der Junioren für Damen- und Herrenflorett erreichte Andrej Förster vom TSV Speyer einen hervorragenden vierten Rang und verpasste damit nur ganz knapp den Sprung aufs Siegerpodest.

Dabei ist die Leistung des 14-jährigen um so höher einzuschätzen, da es der frischgebackene A-Jugendliche bei dem qualitativ gut besetzten Turnier fast durchweg mit älteren Gegnern zu tun hatte. Dieser Mut wird jedoch mit einer Verdopplung der normalerweise erreichten Punktzahl belohnt, was sich wiederum äußerst vorteilhaft auf die Po-sition in der südwestdeutschen A-Jugendrangliste auswirkt.

Auch im Damenwettbewerb konnten die noch A- oder gar B-Jugendlichen Speyerer Teilnehmerinnen erstmals die Luft einer Junioren-Konkurrenz schnuppern. Am weitesten nach vorne kam dabei Elisabeth Kösling, die einen guten siebten Platz belegte. Kaum schlechter verkauften sich ihre noch um zwei Jahre jüngeren Vereins-Kameradinnen Lena Förster als achtplazierte sowie Jana Marschner, die am Ende Rang neun belegte.

TSV-Talent bei A-Jugend-Turnier um die Salierkrone Siebter / Elisabeth Kösling Dritte / 100 Zuschauer

Speyerer Tagespost 3.9.2001



Parade und Reposte: Lena Förster vom TSV Speyer (li.) erkämpfte sich beim Turnier um die Salierkrone den siebten Platz. Foto: Venus

Speyer (mb). - Für die Florett-Fechter des VT Zweibrücken lohnte sich die Anreise in die Domstadt. Sowoh Peetz als auch dessen Schwester Felicitas, die beiden südwestdeutschen Meister, verdienten sich die Wanderpokale mit der Salierkrone. Das Turnier für A-Jugendliche hatte der Förderkreis Fechten im TSV Speyer erstmals und international ausgeschrieben.

Die Speyerer Waffensstilisten durften auch zufrieden sein. Bei den jungen Damen schnitt Elisabeth Kösling als Dritte ab, bei den jungen Herren arbeitete sich Andrey Förster bis auf den siebten Platz vor. Der 15-Jährige hatte etwas Pech, denn in der Achterauscheidung bekam er es gleich mit dem späteren Finalisten Sascha Hallbach (FR Hochwald) zu tun. „Es hätte noch etwas besser sein können, denn der vierte Platz war für mich drin“, sagte der amtierende südwestdeutsche B-Jugend-Meister. Wie Förster trat auch Kösling (15), die südwestdeutsche Meisterin der B-Jugend, zum ersten Mal bei einem A-Jugend-Turnier an. Seit dem 1. September zählen die TSV-Talente zu dieser Altersklasse, bei der im Gegensatz zur B-Jugend nicht mehr nach Jahrgängen getrennt wird. Die Sieglplätze belegten bei den Mädchen und Jungen jeweils ältere Aktive. In der Erlichhalle gingen 30 Nachwuchsfechter vor 100 Zuschauern auf die Blanche. Das sei in Ordnung, wenn man bedenke, dass aus dem starken Nordbadischen Verband keine Kämpfer nach Speyer gekommen seien, nicht zuletzt auf Grund der Ferien, die dort noch nicht zu Ende sind, äußerte sich Robert Förster, zweiter Vorsitzender des Förderkreises, auch insgesamt zufrieden mit der ersten Turnieraufgabe. Der Förderkreis möchte unter anderem dafür sorgen, dass der Fecht-Abteilung mehr Trainer zur Verfügung stehen, außerdem soll das Salierkronen-Turnier fester Bestandteil im südwestdeutschen Veranstaltungskalender werden. Dafür sieht es gut aus, denn der Verband hob das Turnier an, wenn es im nächsten Jahr Ranglistenpunkte gibt. „Wir wollen das Turnier zu Beginn der Saison aber zwei Wochen später ausrichten, damit auch die Baden-Württemberger kommen können“, merkte Förster an. Für Sohn Andrey, der seit acht Jahren pariert und eine Reposte ausführt, geht es jetzt um Ranglistenpunkte und danach um die „Südwestdeutsche“, der Qualifikation für die deutsche Meisterschaft. Dann muss er wieder Wille, Kondition, Konzentration und Schnelligkeit beweisen - Eigenschaften, auf die es schließlich ankomme. Vorbilder gibt es beim TSV: Marco Bernhard, dem die Leitung des Turniers oblag, gelang vor vier Wochen die Vize-Weltmeisterschaft der Senioren, während Fritz Wessel, der die Siegerehrung übernahm, Florett-Weltmeister der Jahre 1969 und '70 wurde.

Drei von vier auf Platz zwei

Nachwuchs des TSV Speyer überzeugt in

Speyerer Tagespost
10.04.2001

Ludwigshafen

Speyer (mvo). - Drei von vier Startern auf dem Treppchen, und alle auf dem zweiten Platz: So lautet die ausgezeichnete Bilanz der Nachwuchsfechter des TSV Speyer beim 34. Schüler-Florett-Turnier des FC Kurpfalz, das am Wochenende in Ludwigshafen über die Planche ging. Das stets gut besetzte und älteste Schülerturnier Deutschlands hat sich in den vergangenen Jahren ein ums andere Mal als gutes Pflaster für die Teilnehmer aus der Domstadt erwiesen. Heuer war es denn auch nicht anders. Die Namen des Erfolges lauten Jana Marschner (Jahrgang 1989) im Damenflorett sowie Lucas Trümper (Jahrgang 1990) und Kevin Henninger (1991) im Herren-Wettbewerb. Alle drei sind in ihrer Jahrgangsklasse zwar denkbar knapp am ganz großen Triumph des Turniersieges vorbeigeschrammt, können mit dem hervorragenden zweiten Platz aber mehr als zufrieden sein. Ähnliches gilt für die TSV-Fechterinnen Lena Förster (Jahrgang 1989) und erneut Jana Marschner nach deren großartigem Abschneiden bei einem kurz zuvor ausgetragenen internationalen Schüler- und B-Jugend-Turnier in Homburg. Trotz erstklassiger nationaler wie internationaler Konkurrenz schaffte Lena Förster das Kunststück, bis in die Finalrunde vorzudringen und damit an der Entausscheidung teilzunehmen. Dort belegte sie im Endklassement einen sehr guten fünften Platz. Nicht ganz bis in die Endrunde kam Jana Marschner. Jedoch war auch für sie der am Ende erreichte elfte Rang als äußerst erfreulicher Erfolg zu bezeichnen.

Mit Florett erfolgreich und fit

Speyerer Tagespost
17.03.2001

Speyerer Sportlerpersönlichkeit: Sofie Weiss wird heute 70



-tp- Eine Speyerer Sportlerpersönlichkeit wird 70: Sofie Weiss, geborene Fischer, ein echtes Speyerer Gewächs, feiert heute im Kreise ihrer Familie und zahlreichen Freunde. Sie war in vielen Sportarten erfolgreich. Ihr Sportleben lief wie bei einer Pyramide: aus einem breiten Fundament heraus kontinuierlich und zielstrebig von Erfolg zu Erfolg bis zu einschlägigen Spitzenerfolgen empor. Herausragende sportliche Erfolge erreichte sie in der Disziplin Damen-Florettfechten: 1950/51 Pfalzmeisterin, 1952 dritte Deutsche Meisterin Bundes-Sonderklasse, ab 1952 insgesamt 21 Landestitel als Pfalz- und Südwestmeisterin. Ausserdem weitere zweite und dritte Plätze bei den Deutschen Meisterschaften. Teilgenommen hat sie an mehreren Jumelages Speyer-Chartres. Als einsamer Rekord gelten ihre 30 Mal Goldenes Sportabzeichen. Zahlreiche Auszeichnungen erhielt Weiss von TSV Speyer, Stadtverband und vom Südwestdeutschen Fechtverband. Erste und zweite Plätze belegte sie bei den Deutschen Senioren Meisterschaften in Bad-Dürkheim.

Mindestens Bronze seit '96

Speyerer Tagespost
27.02.2001

FECHTEN: Plechinger bei „Südwestdeutschen“ bester Domstädter

Zweibrücken (mvo). - Bei den südwestdeutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Aktiven im Herrenflorett erkämpfte sich Ralf PLECHINGER vom TSV Speyer den dritten Platz, war einmal mehr bester Starter aus der Domstadt. Zwar gelang es dem 25-Jährigen nicht, seine Vizetitel der beiden Vorjahre zu verteidigen, dennoch hielt er eine beachtliche Serie aufrecht: Seit 1996 sicherte er sich mindestens Bronze. Auf seinem Weg aufs Treppchen traf Ralf PLECHINGER im Viertelfinale auf seinen Zwillingsbruder Christian. Dieser scheint fast traditionell zumindest bei südwestdeutschen Meisterschaften etwas schlechter abzuschneiden als sein Bruder. Und auch dieses Mal hatte Ralf PLECHINGER mit 15:14 die

Nase vorn. Mit seinem ansehnlichen fünften Platz in der Endabrechnung verbesserte sich Christian PLECHINGER aber immer noch um drei Plätze gegenüber dem Vorjahresklassement. Dagegen fand Ralf erst im Halbfinale seinen Meister (Maurice Cadet/VT Zweibrücken). Der dritte Platz wurde nicht ausgefochten. Ralf PLECHINGER teilte sich diesen Rang mit Johannes Krieger (TSG Kaiserslautern).

Eng war's nur im Finale

Speyerer Tagespost
21.02.2001

FECHTEN: Anne Schatek südwestdeutsche A-Jugend-Meisterin Ludwigshafen (mvo). - Mit einer ausgezeichneten Leistung erkämpfte sich Anne SCHATEK vom TSV Speyer bei den südwestdeutschen Meisterschaften der A-Jugend im Damen- und Herrenflorett in Ludwigshafen den ersten Platz, fuhr damit den vierten Einzelmeistertitel ihrer Karriere ein. Die Florettfechterin (Jahrgang 1984) musste während des gesamten Turniers nur ein einziges Gefecht abgeben und demonstrierte durch Siege über teilweise in der Rangliste vor ihr liegende Gegnerinnen, dass sie an diesem Tag die Beste war. Eng wurde es nur im Kampf um Platz eins, wo sie gegen Felicitas Peetz aus Zweibrücken zwischenzeitlich mit 7:11 zurücklag. Mit der Unterstützung ihrer Trainerin Marga Engelhard im Rücken bewahrte sie Ruhe, kam wieder heran und bewies beim Stand von 14:14 die größere Nervenstärke, indem sie mit einer riskanten Konterattacke den entscheidenden Treffer setzte. Anne SCHATEK machte einige Plätze in der südwestdeutschen A-Jugend-Rangliste gut, darf sich noch Hoffnungen auf eine Fahrkarte zu den deutschen Meisterschaften machen. Ebenfalls im Damenwettbewerb belegte Elisabeth Kösling (Jahrgang 1987) als eine der jüngsten Starterinnen einen hervorragenden fünften Platz. Auch sie liegt in der Rangliste noch an aussichtsreicher Position für einen Start bei den deutschen Titelkämpfen. Emma Tremiliti (Jahrgang 1986) überstand dieses Mal die Vorrunde nicht. Eine tolle Vorstellung lieferte auch Andrej Förster im Herrenflorett. Für den noch zur B-Jugend gehörenden Speyerer im Feld der 31 Starter sprang am Ende hinter Johannes Krieger aus Kaiserslautern und Robert Peetz von der VT Zweibrücken ein exzellenter dritter Platz heraus. TSV-Fechter Dominik Weiser (ebenfalls noch B-Jugend) scheiterte erst im entscheidenden Gefecht um den Einzug ins Viertelfinale an Florian Hess aus Kaiserslautern mit 9:15, erreichte einen guten zwölften Rang. Abgerundet wurde das erfreuliche Gesamtbild des TSV-Nachwuchses durch den jüngsten TSV-Starter Christian Henninger (Jahrgang 1988) sowie Thilo Stadler (Jahrgang 1986), die Platz 18 beziehungsweise Platz 20 einnahmen.>

Mindestens Bronze seit '96

Speyerer Tagespost
27.02.2001

FECHTEN: Plechinger bei "Südwestdeutschen" bester Domstädter Zweibrücken (mvo). - Bei den südwestdeutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Aktiven im Herrenflorett erkämpfte sich Ralf Plechinger vom TSV Speyer den dritten Platz, war einmal mehr bester Starter aus der Domstadt. Zwar gelang es dem 25-Jährigen nicht, seine Vizetitel der beiden Vorjahre zu verteidigen, dennoch hielt er eine beachtliche Serie aufrecht: Seit 1996 sicherte er sich mindestens Bronze. Auf seinem Weg aufs Treppchen traf Ralf Plechinger im Viertelfinale auf seinen Zwillingbruder Christian. Dieser scheint fast traditionell zumindest bei südwestdeutschen Meisterschaften etwas schlechter abzuschneiden als sein Bruder. Und auch dieses Mal hatte Ralf Plechinger mit 15:14 die Nase vorn. Mit seinem ansehnlichen fünften Platz in der Endabrechnung verbesserte sich Christian Plechinger aber immer noch um drei Plätze gegenüber dem Vorjahresklassement. Dagegen fand Ralf erst im Halbfinale

seinen Meister (Maurice Cadet/VT Zweibrücken). Der dritte Platz wurde nicht ausgefochten. Ralf Plechinger teilte sich diesen Rang mit Johannes Krieger (TSG Kaiserslautern. Einen kleinen Rückschlag gegenüber dem Vorjahreswettbewerb musste der 19-jährige Kai Zimmermann mit Rang zwölf hinnehmen. Für den vierten TSV'ler, den noch A-jugendlichen Thilo Stadler, waren die Gegner bei seinem ersten Start bei Aktiven-Meisterschaften noch zu stark. Er packte seine Tasche nach der Vorrunde. Im Mannschaftswettbewerb war gegen die Abonnement-Titelträger aus Zweibrücken wie in den Jahren zuvor kein Kraut gewachsen. Ralf und Christian Plechinger, Kai Zimmermann und Thilo Stadler wurden vor der Auswahl MTV Mainz Vizemeister.